

Kercher, Jan; Knüttgen, Naomi; Netz, Nicolai; Fuge, Inessa; Deutscher Akademischer Austauschdienst e.V. (DAAD)
Wissenschaft weltoffen kompakt 2025. Daten und Fakten zur Internationalität von Studium und Forschung in Deutschland und weltweit

Bielefeld : wbv Media 2025, [20] S.



Quellenangabe/ Reference:

Kercher, Jan; Knüttgen, Naomi; Netz, Nicolai; Fuge, Inessa; Deutscher Akademischer Austauschdienst e.V. (DAAD): Wissenschaft weltoffen kompakt 2025. Daten und Fakten zur Internationalität von Studium und Forschung in Deutschland und weltweit. Bielefeld : wbv Media 2025, [20] S. - URN: urn:nbn:de:0111-pedocs-336021 - DOI: 10.25656/01:33602; 10.3278/9783763978687

<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-pedocs-336021>

<https://doi.org/10.25656/01:33602>

in Kooperation mit / in cooperation with:

wbv Publikation

<http://www.wbv.de>

Nutzungsbedingungen

Dieses Dokument steht unter folgender Creative Commons-Lizenz: <http://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/deed.de> - Sie dürfen das Werk bzw. den Inhalt vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen sowie Abwandlungen und Bearbeitungen des Werkes bzw. Inhaltes anfertigen, solange sie den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen und die daraufhin neu entstandenen Werke bzw. Inhalte nur unter Verwendung von Lizenzbedingungen weitergeben, die mit denen dieses Lizenzvertrags identisch, vergleichbar oder kompatibel sind. Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use

This document is published under following Creative Commons-License: <http://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/deed.en> - You may copy, distribute and transmit, adapt or exhibit the work or its contents in public and alter, transform, or change this work as long as you attribute the work in the manner specified by the author or licensor. New resulting works or contents must be distributed pursuant to this license or an identical or comparable license.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.



Kontakt / Contact:

peDOCS
DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation
Informationszentrum (IZ) Bildung
E-Mail: pedocs@dipf.de
Internet: www.pedocs.de

Mitglied der


Leibniz-Gemeinschaft



Deutscher Akademischer Austauschdienst
German Academic Exchange Service

Wissenschaft weltoffen kompakt

Daten und Fakten zur Internationalität von Studium und Forschung in Deutschland und weltweit

wissenschaft-
weltoffen.de



PDF-Version mit Option zum Daten-
Download für alle Abbildungen unter
www.wissenschaft-weltoffen.de

2025

**BARRIEREFREIE
PDF-VERSION**

INTERNATIONALE STUDIERENDE IN DEUTSCHLAND

Zentrale Befunde

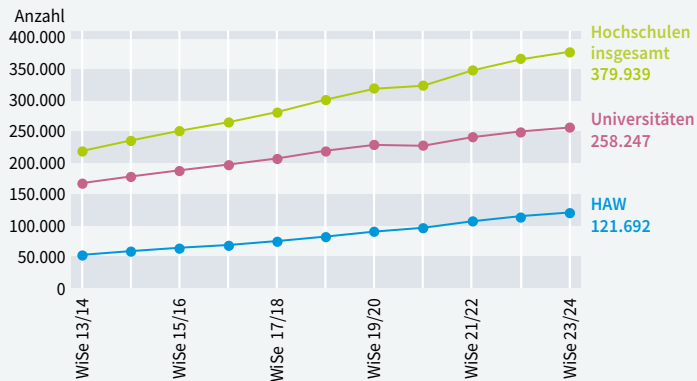
- Die **Zahl internationaler Studierender an Hochschulen in Deutschland** ist im Wintersemester 2023/24 erneut gestiegen, auf 379.939 (+3% im Vergleich zum Vorjahr). Sie stellen 13% aller Studierenden in Deutschland. An den Universitäten beträgt dieser Wert 15%, an den Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW) 11%.
- Asien und Pazifik stellt mit einem Anteil von 33% die **wichtigste Herkunftsregion** internationaler Studierender dar, gefolgt von Nordafrika und Nahost (19%) sowie Westeuropa (15%). Das **wichtigste Herkunftsland** ist erneut Indien mit rund 49.000 Studierenden. Dies entspricht 13% aller internationalen Studierenden in Deutschland. An zweiter und dritter Stelle folgen China mit rund 38.300 (10%) und die Türkei mit rund 18.100 Studierenden (5%).
- Die überwiegende Mehrzahl (93%) der internationalen Studierenden strebte im Wintersemester 2023/24 einen Abschluss in Deutschland an, bei 7% handelte es sich um Gast- und Austauschstudierende ohne Abschlussabsicht in Deutschland. Der Anteil dieser Studierenden an allen internationalen Studierenden entsprach somit wieder weitgehend ihrem Anteil vor der Corona-Pandemie (WiSe 2019/20: 8%, WiSe 2020/21: 4%, WiSe 2023/24: 7%).
- **35% der internationalen Studierenden wollen einen Bachelor- und 45% einen Masterabschluss** erwerben. Bei den **Fächergruppen** dominieren die Ingenieurwissenschaften (42%) sowie die Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (25%).

Datenbasis und Begriffsdefinitionen

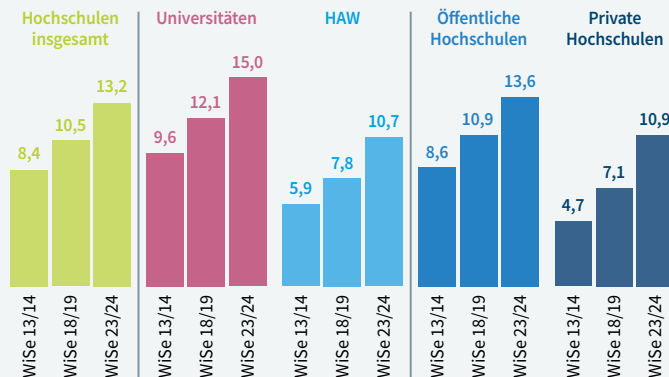
Die nachfolgenden Daten beziehen sich auf international mobile Studierende an Hochschulen in Deutschland. Sie verfügen über eine ausländische Staatsbürgerschaft und erwarben ihre Hochschulzugangsberechtigung im Ausland oder ergänzten ihre im Ausland erworbene schulische Qualifikation durch das erfolgreiche Absolvieren eines Studienkollegs in Deutschland. In den Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes werden diese Studierenden als Bildungsausländer/innen bezeichnet, *Wissenschaft weltoffen* verwendet dagegen die international gebräuchliche Bezeichnung „internationale Studierende“. Es ist jedoch zu beachten, dass in den Statistiken von UNESCO, OECD und Eurostat alle Studierenden mit ausländischer Hochschulzugangsberechtigung als internationale Studierende eingestuft werden, einschließlich der entsprechenden deutschen Studierenden. Eine weitere Gruppe von Studierenden mit ausländischer Staatsbürgerschaft stellen die Bildungsinländer/innen dar. Diese haben ihre Hochschulzugangsberechtigung an einer Schule in Deutschland erworben oder hier eine Eignungs- oder Begabtenprüfung abgelegt. Da sie ihre schulische Studienvorbereitung ganz oder zu wesentlichen Teilen in Deutschland absolviert haben, spielen sie bei den Analysen von *Wissenschaft weltoffen* keine Rolle.

Mobilitätsentwicklung

1 Internationale Studierende in Deutschland nach Hochschulart seit dem Wintersemester 2013/14¹

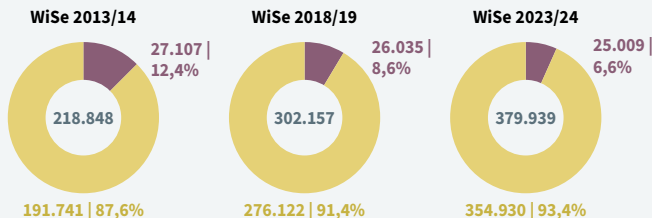


2 Internationale Studierende nach Hochschulart und Trägerschaft seit dem Wintersemester 2013/14^{1,2}



Anteil an allen Studierenden an den Hochschulen der jeweiligen Art in %

3 Internationale Studierende nach Mobilitätsart seit dem Wintersemester 2013/14



Abschluss in Deutschland angestrebt: Ja (gelb) / Nein (dunkelviolett)

Anzahl und in % aller internationalen Studierenden an Hochschulen in Deutschland

Abb. 1-3

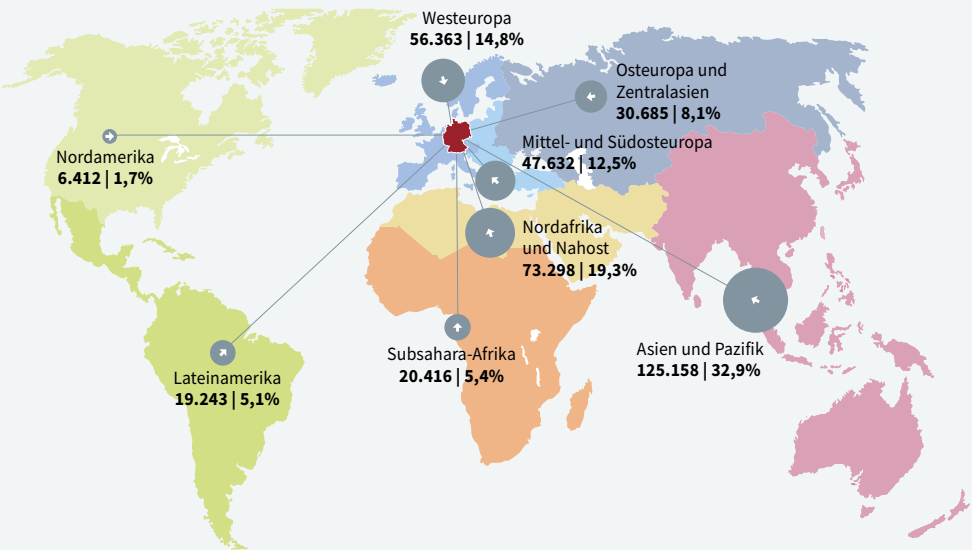
Quelle: Statistisches Bundesamt; DZHW-Berechnungen

1 Werte für die Universitäten einschließlich Kunst- und Musikhochschulen, Pädagogischer sowie Theologischer Hochschulen.

2 Werte für private Hochschulen einschließlich kirchlicher Hochschulen.

Herkunftsregionen und Herkunftsländer

4 Internationale Studierende nach Herkunftsregion im Wintersemester 2023/24¹



Internationale Studierende an Hochschulen in Deutschland insgesamt: 379.939
(einschließlich 732 Studierender, die keiner Herkunftsregion zugeordnet werden können)

Anzahl und in % aller internationalen Studierenden an Hochschulen in Deutschland

5 Internationale Studierende nach wichtigsten Herkunftsländern im Wintersemester 2023/24¹

Herkunftsland	Anzahl	in %
Indien	49.008	12,9
China ²	38.687	10,2
Türkei	18.084	4,8
Österreich	15.379	4,0
Iran	15.159	4,0
Syrien	13.379	3,5
Russland	10.593	2,8
Italien	10.154	2,7
Ukraine	9.914	2,6
Pakistan	9.873	2,6
Ägypten	8.060	2,1
Marokko	7.398	1,9
Tunesien	6.852	1,8
Kamerun	6.789	1,8
Frankreich	6.759	1,8
Bangladesch	6.659	1,8
Südkorea	6.604	1,7
Spanien	6.566	1,7
Vietnam	5.684	1,5
USA	5.432	1,4
Insgesamt	379.939	100

Anzahl und in % aller internationalen Studierenden an Hochschulen in Deutschland

Abschlussarten und Fächergruppen

6 Internationale Studierende nach Abschluss- und Hochschulart im Wintersemester 2023/24^{3,4}

Abschlussart	Insgesamt		Universitäten		HAW	
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Bachelor	133.889	35,2	66.733	25,8	67.156	55,2
Master	171.280	45,1	123.992	48,0	47.288	38,9
Promotion	30.812	8,1	30.699	11,9	113	0,1
Sonstige Abschlussarten	18.949	5,0	17.383	6,7	1.566	1,3
Kein Abschluss angestrebt	25.009	6,6	19.440	7,5	5.569	4,6
Insgesamt	379.939	100	258.247	100	121.692	100

Anzahl und in % aller internationalen Studierenden an Hochschulen in Deutschland

7 Internationale Studierende nach Fächergruppe und Hochschulart im Wintersemester 2023/24^{3,4}

Fächergruppe	Insgesamt		Universitäten		HAW	
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Ingenieurwissenschaften	159.354	41,9	96.121	37,2	63.233	52,0
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	96.665	25,4	53.634	20,8	43.031	35,4
Mathematik und Naturwissenschaften	44.652	11,8	40.328	15,6	4.324	3,6
Geisteswissenschaften	33.114	8,7	32.103	12,4	1.011	0,8
Humanmedizin und Gesundheitswissenschaften	18.454	4,9	15.920	6,2	2.534	2,1
Kunst und Kunstwissenschaft	17.983	4,7	13.391	5,2	4.592	3,8
Agrar-, Forst- und Ernährungswiss., Veterinärmedizin	8.090	2,1	5.669	2,2	2.421	2,0
Sonstige	1.627	0,4	1.081	0,4	546	0,4
Insgesamt	379.939	100	258.247	100	121.692	100

Anzahl und in % aller internationalen Studierenden an Hochschulen in Deutschland

Abb. 4–7
Quelle: Statistisches Bundesamt;
DZHW-Berechnungen

- Als Basis für das Herkunftsland wird die jeweilige Staatsbürgerschaft zugrunde gelegt.
- Inkl. Hongkong und Macau.
- Werte für die Universitäten einschließlich Kunst- und Musikhochschulen, Pädagogischer sowie Theologischer Hochschulen.
- Abweichungen von 100% sind rundungsbedingt.

Bundesländer

🕒 8 Internationale Studierende nach Bundesland im Wintersemester 2018/19 und 2023/24

Bundesland	WiSe 2018/19		WiSe 2023/24		Veränderung der Anzahl in %
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	
Baden-Württemberg	37.292	10,4	36.127	10,3	-3,1 
Bayern	42.791	10,9	67.495	16,6	+57,7 
Berlin	33.434	17,4	41.577	20,7	+24,4 
Brandenburg	7.028	14,2	10.834	21,0	+54,2 
Bremen	4.721	12,6	6.019	16,0	+27,5 
Hamburg	10.245	9,3	13.369	11,2	+30,5 
Hessen	24.948	9,5	30.217	12,3	+21,1 
Mecklenburg-Vorpommern	3.486	9,1	3.471	9,4	-0,4 
Niedersachsen	19.186	9,1	21.302	11,2	+11,0 
Nordrhein-Westfalen	68.992	8,8	78.293	10,9	+13,5 
Rheinland-Pfalz	11.663	9,4	13.770	12,2	+18,1 
Saarland	3.812	12,1	4.255	14,0	+11,6 
Sachsen	16.477	15,1	17.805	17,2	+8,1 
Sachsen-Anhalt	6.864	12,5	9.760	17,2	+42,2 
Schleswig-Holstein	4.119	6,4	4.557	7,1	+10,6 
Thüringen ¹	7.099	14,3	21.088	14,6	+197,1 
Insgesamt	302.157	10,5	379.939	13,2	+25,7 

Anzahl und in % aller Studierenden im jeweiligen Bundesland
Quelle: Statistisches Bundesamt; DZHW-Berechnungen

🕒 9 Einreisende Erasmus-Studierende nach Bundesland 2023^{2, 3, 4}

Bundesland	Anzahl	in %
Baden-Württemberg	3.853	10,7
Bayern	3.697	6,0
Berlin	2.276	5,6
Brandenburg	534	5,5
Bremen	304	5,3
Hamburg	595	4,6
Hessen	1.495	5,1
Mecklenburg-Vorpommern	137	3,8
Niedersachsen	1.199	5,6
Nordrhein-Westfalen	3.395	4,3
Rheinland-Pfalz	1.008	7,2
Saarland	262	6,2
Sachsen	988	5,8
Sachsen-Anhalt	240	2,5
Schleswig-Holstein	367	8,1
Thüringen	588	3,1
Insgesamt	20.938	5,7

Anzahl und in % aller internationalen Studierenden im jeweiligen Bundesland
Quellen: DAAD; Statistisches Bundesamt

Studienanfänger/innen und Absolvent/innen

10 Internationale Studienanfänger/innen und Absolvent/innen nach Abschlussart 2013, 2018 und 2023^{5, 6}

Studienanfänger/innen	2013		2018		2023	
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Bachelor	22.521	26,1	32.735	29,8	30.327	26,0
Master	21.384	24,8	32.754	29,8	44.277	38,0
Promotion	3.395	3,9	3.329	3,0	3.500	3,0
Sonstige Abschlussarten	3.874	4,5	4.067	3,7	3.728	3,2
Kein Abschluss angestrebt	34.996	40,6	37.110	33,7	34.803	29,8
Insgesamt	86.170	100	109.995	100	116.635	100
Absolvent/innen	2013		2018		2023	
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Bachelor	8.450	26,3	11.704	26,6	16.626	28,3
Master	13.163	41,0	24.773	56,3	33.702	57,3
Promotion	4.237	13,2	4.903	11,1	5.561	9,5
Sonstige Abschlussarten	6.287	19,6	2.601	5,9	2.929	5,0
Insgesamt	32.137	100	43.981	100	58.818	100

Anzahl und in % aller internationalen Studienanfänger/innen bzw. Absolvent/innen an Hochschulen in Deutschland

Quelle: Statistisches Bundesamt; DZHW-Berechnungen

- 1 Der deutliche Anstieg in Thüringen ist v. a. die Folge einer Verlegung des Hauptsitzes der „IU Internationale Hochschule“ von Nordrhein-Westfalen nach Thüringen.
- 2 Die Anteile an allen internationalen Studierenden beziehen sich auf das Wintersemester 2022/23.
- 3 Erasmus+-Statistik ab 2022: Förderperiode umfasst aufgrund einer Programmumstrukturierung 26 Monate und beginnt damit regulär am 01.06. des Vorjahres und endet am 31.07. des Folgejahres.
- 4 Erasmus-Mobilitätsszahlen beinhalten seit Juni 2020 auch Aufenthalte im Hybrid-Format, d. h. eine Kombination aus physischem und virtuellem Aufenthalt. Nicht gezählt wurden rein virtuelle sowie nicht angetretene Aufenthalte.
- 5 Studienanfänger/innen sind alle Studierenden im ersten Hochschulsemester. Ein Jahrgang umfasst die Studienanfänger/innen eines Sommersemesters und des folgenden Wintersemesters. 2023 = Studienanfänger/innen SoSe 2023 + WiSe 2023/24. Absolvent/innen sind alle ehemaligen Studierenden, die ihren angestrebten Abschluss erfolgreich erworben haben. Ein Prüfungsjahr umfasst die Absolvent/innen eines Wintersemesters und des folgenden Sommersemesters. 2023 = Absolvent/innen WiSe 2022/23 + SoSe 2023.
- 6 Abweichungen von 100% sind rundungsbedingt.

DEUTSCHE STUDIERENDE IM AUSLAND

Zentrale Befunde

- **Im Jahr 2022 studierten rund 138.800 Deutsche im Ausland**, der größte Teil dieser Studierenden strebte auch einen Abschluss im Ausland an. Die **beliebtesten Gastländer** waren Österreich, die Niederlande, die Schweiz, das Vereinigte Königreich und die USA. Bei den temporären studienbezogenen Auslandsaufenthalten lag das Vereinigte Königreich auf Platz 1, gefolgt von Frankreich, Spanien, den USA und Italien.
- Beim Blick auf die **Entwicklung der abschlussbezogenen Mobilität** wird deutlich, dass im Zeitraum zwischen 2002 und 2010, also während der Einführung des neuen, gestuften Studiensystems, überdurchschnittliche Zuwachsraten von 10% und mehr pro Jahr erreicht wurden. Seit die Einführung der neuen Abschlussarten beendet ist, stieg die absolute Zahl der deutschen Auslandsstudierenden nicht weiter an. Im Jahr 2020 fiel sie pandemiebedingt um rund 4.000, stieg in den beiden folgenden Jahren jedoch wieder an und lag im Jahr 2022 somit über dem vorpandemischen Niveau von 2019. Der Anteil der deutschen Auslandsstudierenden an allen deutschen Studierenden ist, auch aufgrund der bis 2015 stark gestiegenen Studierendenzahl im Inland, in den letzten Jahren leicht gesunken und liegt aktuell (2022) bei 5,2%.
- Zwischen 1991 und 2000 stieg der Anteil der inländischen Studierenden mit **temporären studienbezogenen Auslandsaufenthalten** stark an (von 20% auf 32%) und stabilisierte sich bis 2006 auf diesem Niveau. Ab 2009 war dann ein stetiger Rückgang der Mobilitätsrate zu beobachten, bis auf 19% im Jahr 2021. Dabei ist jedoch zu berücksichtigen, dass die Werte bis 2009 und ab 2012 aufgrund einer Änderung in der Berechnungsmethodik nicht direkt miteinander vergleichbar sind.

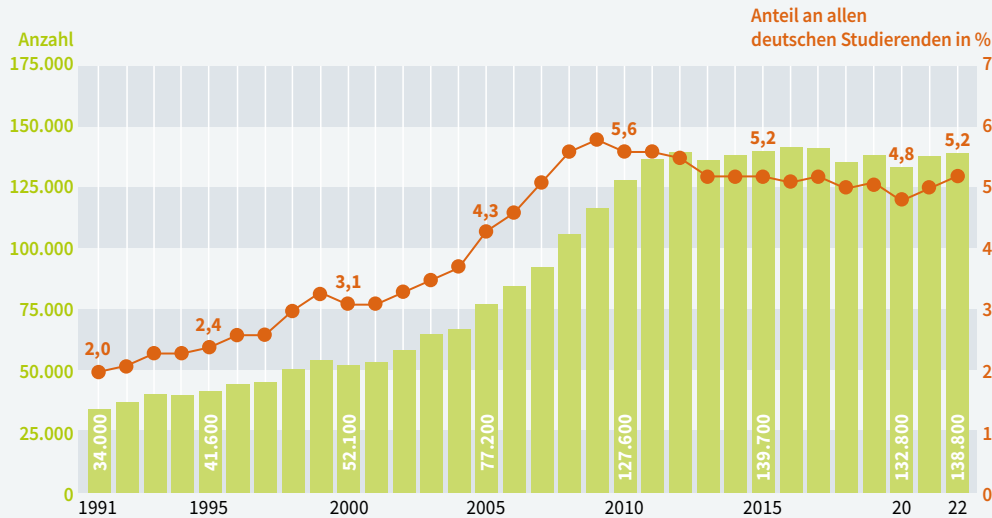
Datenbasis und Begriffsdefinitionen

Bei der Auslandsmobilität deutscher Studierender wird zwischen temporären studienbezogenen Auslandsaufenthalten mit Abschluss im Inland und abschlussbezogener Auslandsmobilität unterschieden. Für die Datenerfassung zur **abschlussbezogenen Auslandsmobilität** führt das Statistische Bundesamt in ca. 40 wichtigen Gastländern deutscher Studierender jährlich eine Abfrage bei den jeweils zuständigen statistischen Einrichtungen durch. Bei diesen Studierenden handelt es sich überwiegend um Studierende, die einen Abschluss im Ausland anstreben. Die so erfassten Daten werden daher hier als Daten zur abschlussbezogenen Studierendenmobilität interpretiert.

Zur Gesamtheit der **temporären studienbezogenen Auslandsaufenthalte** inländischer Studierender (Deutsche und Bildungsinländer/innen) liegen bislang keine belastbaren amtlichen Statistiken vor. Die Daten der bis 2016 gemeinsam vom Deutschen Studierendenwerk (DSW) und DZHW durchgeführten Sozialerhebungen stellen für diesen Zeitraum die verlässlichste Datenquelle dar. Seit 2021 wird die Sozialerhebung als „Die Studierendenbefragung in Deutschland“ fortgeführt. Deren aktuelle Daten aus dem Jahr 2021 liegen den vorliegenden Berechnungen der Auslandsmobilitätsquote zugrunde. Eine Vollerhebung aller durchgeführten Aufenthalte existiert nur für den Teilbereich der Erasmus-Aufenthalte, die etwa ein Drittel aller temporären studienbezogenen Auslandsaufenthalte inländischer Studierender umfassen.

Abschlussbezogene Mobilität

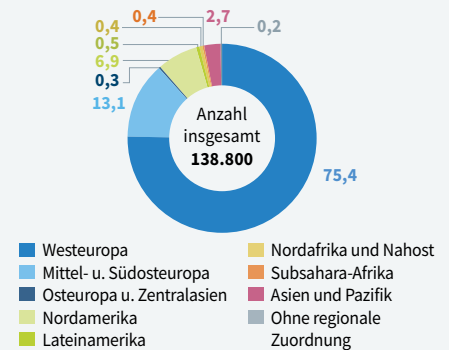
11 Deutsche Studierende im Ausland seit 1991^{1,2}



Quelle: Statistisches Bundesamt, Deutsche Studierende im Ausland; länderspezifische Berichtszeiträume; DAAD-Berechnungen

- 1 2010–2018: einschließlich Promovierendenzahlen aus der Promovierendenerhebung; ab 2019: aus der Promovierendenstatistik.
- 2 2022: 2.550.961 deutsche Studierende im Inland. Die deutschen Studierenden im Ausland stellen somit 5,2% aller deutschen Studierenden im In- und Ausland.
- 3 Zusätzlich zu den vom Statistischen Bundesamt erfassten Gastländern werden hier diejenigen Länder berücksichtigt, in denen laut UNESCO-Studierendenstatistik im Jahr 2021 oder 2022 mehr als zehn deutsche Studierende eingeschrieben waren.
- 4 Abweichungen von 100% sind rundungsbedingt.

12 Deutsche Studierende im Ausland nach Gastregion und wichtigsten Gastländern 2022^{3,4}

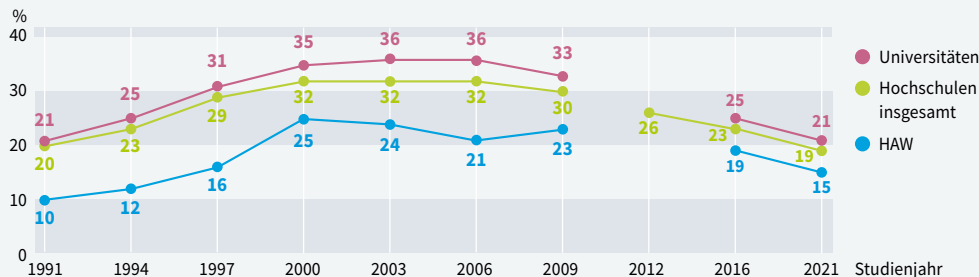


Top-10-Gastländer	Anzahl	in %
Österreich	37.766	27,2
Niederlande	22.637	16,3
Schweiz	12.485	9,0
Vereinigtes Königreich	9.625	6,9
USA	8.550	6,2
Frankreich	4.701	3,4
Türkei	4.448	3,2
Ungarn	3.340	2,4
Portugal	3.268	2,4
Dänemark	3.240	2,3

Anzahl und in % aller deutschen Studierenden im Ausland
 Quellen: Statistisches Bundesamt, Deutsche Studierende im Ausland; UNESCO, Studierendenstatistik; länderspezifische Berichtszeiträume; DAAD-Berechnungen

Temporäre studienbezogene Auslandsaufenthalte

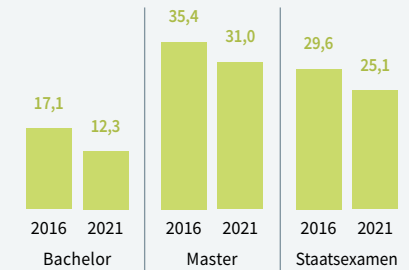
13 Inländische Studierende in höheren Semestern mit temporären studienbezogenen Auslandsaufenthalten nach Hochschulart seit 1991^{1,2,3,4}



Anteil an allen inländischen Studierenden in höheren Semestern in %

Quellen: DSW/DZHW-Sozialerhebungen 1991–2016; DZHW, Die Studierendenbefragung in Deutschland (2021)

14 Inländische Studierende in höheren Semestern mit temporären studienbezogenen Auslandsaufenthalten nach Abschlussart 2016 und 2021^{1,3,5,6}

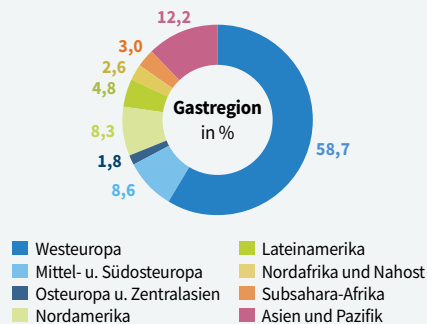


Anteil an allen inländischen Studierenden in höheren Semestern in %

Quellen: DSW/DZHW-Sozialerhebung (2016); DZHW, Die Studierendenbefragung in Deutschland (2021)

15 Temporäre studienbezogene Auslandsaufenthalte inländischer Studierender nach Gastregion und wichtigsten Gastländern 2021⁵

Gastländer	in %	Gastländer	in %
Ver. Königreich	9,6	Finnland	2,7
Frankreich	8,9	Norwegen	2,4
Spanien	8,3	China	2,4
USA	6,2	Australien	2,2
Italien	4,6	Kanada	2,0
Schweden	3,8	Belgien	1,9
Irland	3,3	Japan	1,8
Österreich	3,1	Polen	1,5
Niederlande	3,0	Tschechien	1,4
Schweiz	2,8	Portugal	1,4



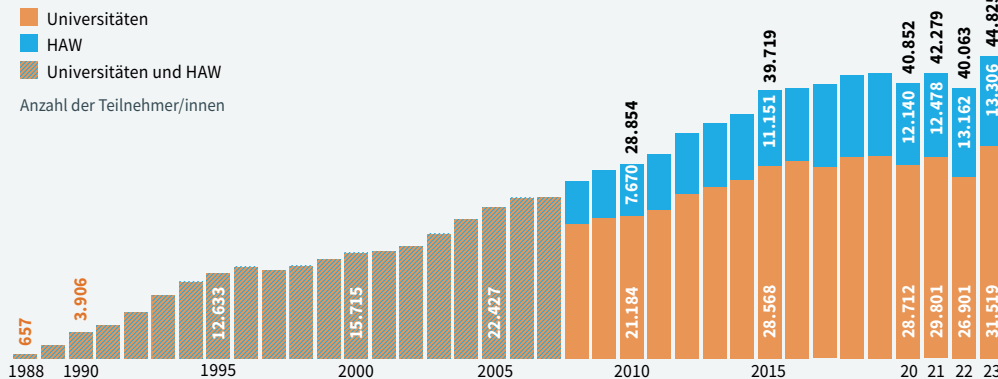
Anteil an allen studienbezogenen Auslandsaufenthalten inländischer Studierender in %

Quelle: DZHW, Die Studierendenbefragung in Deutschland (2021)

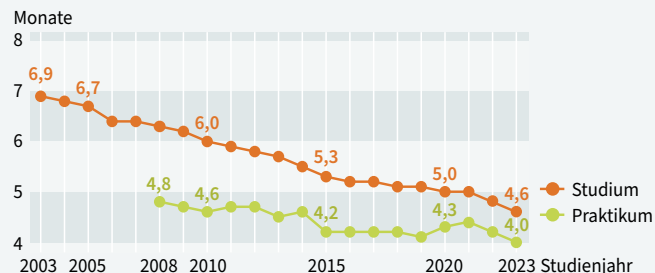
- Die Mobilitätsquote der Studierenden in höheren Semestern bzw. am Ende des Studiums ermöglicht eine Abschätzung der studienbezogenen Auslandsmobilität im Verlauf eines gesamten Studienzyklus. Sie ist somit aussagekräftiger als Mobilitätsquoten in Bezug auf alle Studierenden. Als Studierende in höheren Semestern gelten dabei von 1991 bis 1994: Studierende ab 8. Hochschulsemester (Uni) bzw. ab 6. Hochschulsemester (HAW) (1991: nur Westdeutschland); 1997–2009: Studierende vom 9. bis 14. Hochschulsemester (Uni) bzw. vom 7. bis 11. Hochschulsemester (HAW); ab 2012: Studierende ab 6. Hochschulsemester.
- Bezugsgruppe: 1991–2009: Deutsche und Bildungsinländer/innen; ab 2012: Deutsche und Bildungsinländer/innen, ohne Studierende in Teilzeit-, Fern- und berufsbegleitenden Studiengängen.
- Befragung 2016 und 2021 mit Studierenden, die zum Befragungszeitpunkt einen temporären studienbezogenen Auslandsaufenthalt absolvierten.
- Für 2012 konnten aus statistischen Gründen keine für Universitäten und HAW getrennten Quoten berechnet werden.
- Höhere Semester: Studierende ab 6. Hochschulsemester (Bachelor), ab 4. Fachsemester (Master) bzw. ab 9. Hochschulsemester (Staatsexamen).
- Bezugsgruppe: Deutsche und Bildungsinländer/innen, ohne Studierende in Teilzeit-, Fern- und berufsbegleitenden Studiengängen.

Erasmus-Aufenthalte

16 Ausreisende Erasmus-Teilnehmer/innen nach Hochschulart seit 1988^{1, 2, 3}



17 Durchschnittliche Dauer der Auslandsaufenthalte von ausreisenden Erasmus-Teilnehmer/innen nach Aufenthaltsart seit 2003^{2, 3, 4}



18 Ausreisende Erasmus-Teilnehmer/innen nach wichtigsten Gastländern 2023^{2, 3}

Gastland	Anzahl	in %
Spanien	7.810	17,4
Frankreich	5.711	12,7
Italien	4.365	9,7
Schweden	2.627	5,9
Österreich	2.385	5,3
Norwegen	2.346	5,2
Finnland	2.227	5,0
Niederlande	1.961	4,4
Portugal	1.769	3,9
Türkei	1.510	3,4
Irland	1.461	3,3
Belgien	1.246	2,8
Dänemark	1.010	2,3
Polen	954	2,1
Tschechien	907	2,0
Insgesamt	44.825	100

Anzahl der Erasmus-Teilnehmer/innen und Anteil an allen Erasmus-Teilnehmer/innen in %

Abb. 16–18

Quelle: DAAD, Erasmus-Statistik

- 1 Daten zur Aufteilung der Erasmus-Aufenthalte nach Hochschulart sind erst ab 2008 verfügbar.
- 2 Erasmus-Statistik bis 2014: Förderperiode beginnt jeweils im Wintersemester und endet im Sommersemester des Folgejahres (z. B. 2014 = WiSe 2013/14 + SoSe 2014). Erasmus+-Statistik von 2015 bis 2021: Förderperiode beginnt am 01.06. des Vorjahres und endet am 31.05. des Folgejahres (z. B. 2021 = 01.06.2020 bis 31.05.2022). Erasmus+-Statistik ab 2022: Förderperiode umfasst aufgrund einer Programmstrukturierung 26 Monate und beginnt damit regulär am 01.06. des Vorjahres und endet am 31.07. des Folgejahres.
- 3 Erasmus-Mobilitätszahlen beinhalten seit Juni 2020 auch Aufenthalte im Hybrid-Format, d. h. eine Kombination aus physischem und virtuellem Aufenthalt. Nicht gezählt wurden rein virtuelle sowie nicht angetretene Aufenthalte.
- 4 Praktikumsaufenthalte werden im Erasmus-Programm erst seit 2008 gefördert.

INTERNATIONALE STUDIERENDE WELTWEIT

Zentrale Befunde

- Im Jahr 2022 waren laut UNESCO rund **6,9 Millionen Studierende außerhalb ihres Heimatlandes eingeschrieben**. Seit 2012 hat die Zahl dieser international mobilen Studierenden um rund 2,8 Millionen bzw. 68% zugenommen. Bei den **Gastregionen** dominieren Westeuropa (30%), Asien und Pazifik (19%) sowie Nordamerika (18%), bei den **Herkunftsregionen** Asien und Pazifik (41%).
- Die **USA sind das wichtigste Gastland** für international mobile Studierende. Rund 874.000 bzw. 13% aller auslandsmobilen Studierenden weltweit waren 2022 in den USA eingeschrieben. Mit deutlichem Abstand folgten als Gastländer das Vereinigte Königreich (10%), Deutschland, Australien (jeweils 6%) und Russland (5%).
- Das **wichtigste Herkunftsland international mobiler Studierender ist China**. Insgesamt stammten 2022 rund eine Million bzw. 15% aller auslandsmobilen Studierenden aus China. Mit deutlichem Abstand folgten die Herkunftsländer Indien (9%), Usbekistan, Vietnam und Deutschland (jeweils 2%).
- Die **größten Ströme der internationalen Studierendenmobilität** führen vom wichtigsten Herkunftsland China in das wichtigste Gastland USA und in das Vereinigte Königreich. Danach folgen die Mobilitätsströme der indischen Studierenden in die USA, in das Vereinigte Königreich und nach Kanada. Die jeweiligen Mobilitätsströme haben unterschiedliche **Mobilitätsbilanzen** in den verschiedenen Ländern zur Folge. Die Bandbreite reicht von Ländern wie Australien mit einem Verhältnis von nur 3% ausreisenden zu 97% einreisenden Studierenden bis hin zu Ländern wie Usbekistan mit einem Verhältnis von 96% ausreisenden zu 4% einreisenden Studierenden.

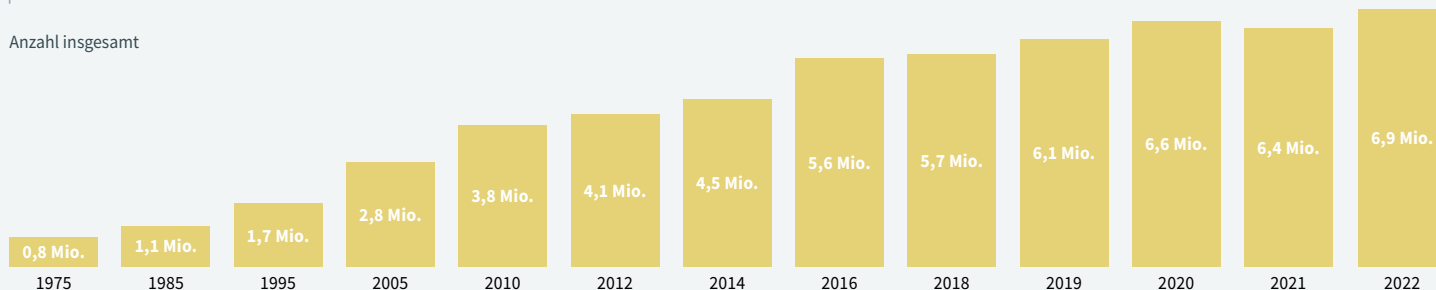
Datenbasis und Begriffsdefinitionen

Zur Darstellung der internationalen Studierendenmobilität verwendet *Wissenschaft weltoffen* die **UNESCO-Statistik zu internationalen Studierenden**. Es ist zu beachten, dass diese Zahlen meistens von den entsprechenden Daten der nationalen Statistiken abweichen, da teilweise unterschiedliche Personengruppen als Studierende definiert werden. Soweit möglich erfasst die UNESCO in allen Ländern tatsächlich auslandsmobile Studierende, d. h. Studierende, die ihren Wohnsitz vor Studienaufnahme nicht in dem betreffenden Land hatten und/oder ihre Vorbildung im Heimatland bzw. Ausland erwarben (sog. non-resident students). Für einige Länder, z. B. Italien, Russland, Südkorea oder die Türkei, stehen solche Daten aber nicht zur Verfügung. Deren Werte beziehen sich weiterhin auf die Gesamtgruppe aller ausländischen Studierenden, die nicht über die Staatsbürgerschaft des Gastlandes verfügen (sog. non-citizen students).

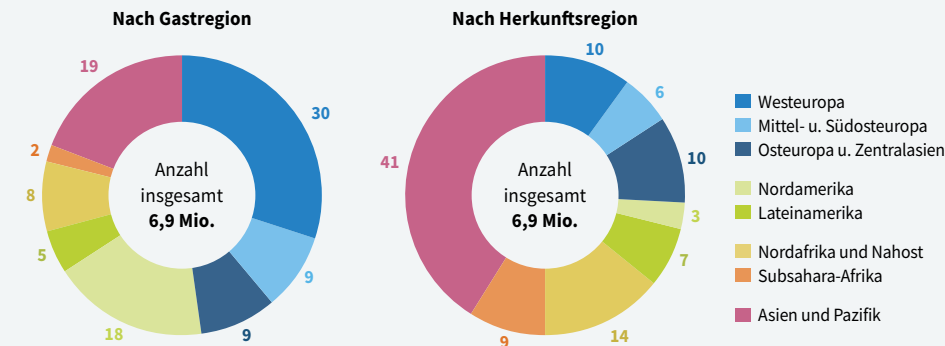
Zudem liegt der UNESCO-Statistik **keine Vollerhebung aller mobilen Studierenden weltweit** zugrunde, sondern lediglich deren bestmögliche Berechnung auf Basis der jeweils verfügbaren Daten. Fehlende Daten werden dabei geschätzt. Die Verfügbarkeit und Aussagekraft der Daten hängt dabei stark vom Entwicklungsstand der Bildungsstatistik in den jeweiligen Ländern ab. Einige Länder, insbesondere in Süd- und Mittelamerika sowie in Afrika, können bislang keinerlei Daten zu den internationalen Studierenden an ihren Hochschulen zur Verfügung stellen. Auch das mittlerweile wichtige Gastland China stellt der UNESCO bislang keine Daten zur Herkunft der internationalen Studierenden in China zur Verfügung. Dies führt zwangsläufig zu einer Unterschätzung der Bedeutung bestimmter Gast- und Herkunftsländer bzw. -regionen.

19 International mobile Studierende weltweit seit 1975¹

Anzahl insgesamt



20 International mobile Studierende nach Gast- und Herkunftsregion 2022



Anteil an allen internationalen Studierenden weltweit in %

Abb. 19

Quelle: UNESCO, Studierendenstatistik; länderspezifische Berichtszeiträume

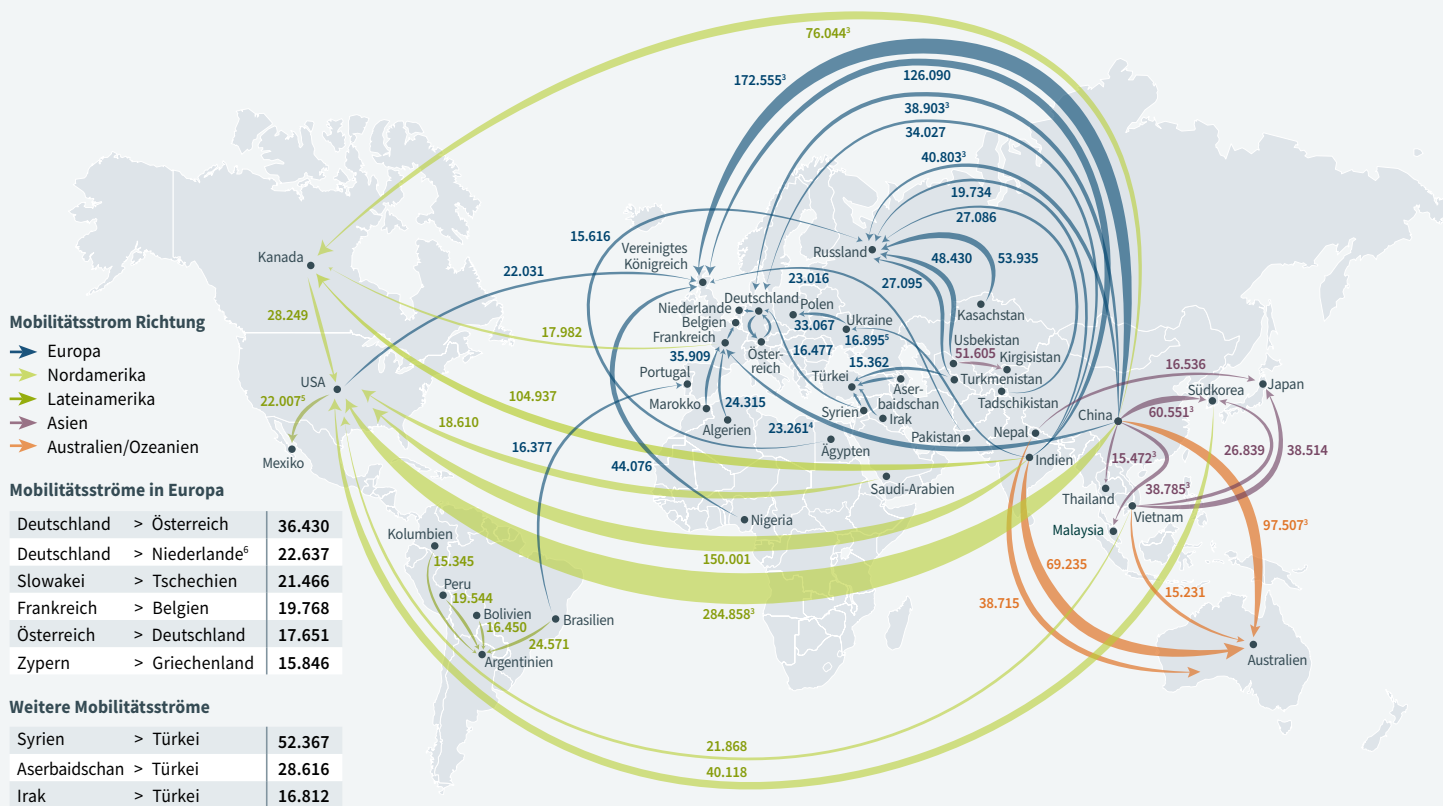
Abb. 20

Quelle: UNESCO, Studierendenstatistik; länderspezifische Berichtszeiträume; DAAD-Berechnungen

Grundlage für die Erhebung und Aufbereitung der Daten ist die *International Standard Classification of Education* (ISCED). Mithilfe dieser Systematik wird die internationale Vergleichbarkeit der nationalen Daten hergestellt. Diese von der UNESCO verwendete Systematik weicht teilweise von den national verwendeten Systematiken ab. Als Studierende werden hier die den ISCED-2011-Stufen 5 bis 8 zugeordneten Personen verstanden.

1 Abweichungen im Vergleich zu vorherigen Ausgaben von *Wissenschaft weltoffen* und *Wissenschaft weltoffen kompakt* ergeben sich durch zwischenzeitliche Aktualisierungen der UNESCO-Datenbank.

21 Wichtige Ströme internationaler Studierendenmobilität 2022^{1,2}



Angaben in absoluten Studierendenzahlen

22 Wichtigste Gast- und Herkunftsländer international mobiler Studierender 2022²

Herkunftsland	Anzahl	in %	Gastland	Anzahl	in %
China ⁷	1.017.242	15,0	USA	873.576	12,9
Indien	621.623	9,2	Ver. Königreich	674.931	9,9
Usbekistan	150.488	2,2	Deutschland	403.473	5,9
Vietnam	134.141	2,0	Australien	382.007	5,6
Deutschland	126.241	1,9	Russland	340.326	5,0
USA	115.026	1,7	Kanada	336.837	5,0
Frankreich	113.515	1,7	Frankreich	263.459	3,9
Nigeria	112.416	1,7	Türkei	244.027	3,6
Syrien	104.987	1,5	China ⁷	218.506	3,2
Nepal	95.092	1,4	Japan	199.298	2,9
Übrige Länder	4.194.048	61,8	Übrige Länder	2.848.379	42,0

Anzahl und in % aller internationalen Studierenden weltweit

23 Mobilitätsbilanzen in ausgewählten Gast- und Herkunftsländern 2022²

International mobile Studierende				
Land	Anzahl	Ausreisend	Einreisend	Anzahl
		in %		
Usbekistan	150.488	96	4	5.503
Vietnam	134.141	95	5	7.760
Indien	621.623	93	7	46.659
China ⁷	1.017.242	82	18	218.506
Brasilien	87.337	78	22	24.009
Südkorea	87.535	42	58	123.280
Frankreich	113.515	30	70	263.459
Deutschland	126.241	24	76	403.473
Türkei	60.322	20	80	244.027
Russland	63.578	16	84	340.326
Japan	31.286	14	86	199.298
Kanada	51.819	13	87	336.837
USA	115.026	12	88	873.576
Ver. Königreich	41.539	6	94	674.931
Australien	13.529	3	97	382.007

Anzahl und in % aller einreisenden und ausreisenden Studierenden des jeweiligen Landes

Abb. 21

Quellen: UNESCO, Studierendenstatistik; Statistisches Bundesamt, Deutsche Studierende im Ausland; länderspezifische Berichtszeiträume; DAAD-Berechnungen

Abb. 22-23

Quellen: UNESCO/OECD, Studierendenstatistik; länderspezifische Berichtszeiträume; DAAD-Berechnungen

Grundlage für die Erhebung und Aufbereitung der Daten ist die *International Standard Classification of Education* (ISCED). Mithilfe dieser Systematik wird die internationale Vergleichbarkeit der nationalen Daten hergestellt. Diese von der UNESCO verwendete Systematik weicht teilweise von den national verwendeten Systematiken ab. Als Studierende werden hier die den ISCED-2011-Stufen 5 bis 8 zugeordneten Personen verstanden.

- 1 Nur Gastländer, bei denen aus einem Herkunftsland mindestens 15.000 Studierende einreisen.
- 2 Ohne die Zahl internationaler Studierenden in China und Singapur sowie chinesischer Studierenden in Japan, da hierzu keine aktuellen bzw. überhaupt keine Daten zur Verfügung stehen.
- 3 Inkl. Studierender aus Hongkong und Macau.
- 4 Unklar, ob Studierende aus Hongkong und Macau enthalten sind oder nicht.
- 5 Daten zu einreisenden Studierenden für das Jahr 2021, da zum Zeitpunkt der Manuskripterstellung UNESCO-Daten für das Jahr 2022 noch nicht verfügbar waren.
- 6 Daten des Statistischen Bundesamtes für das Jahr 2022, da zum Zeitpunkt der Manuskripterstellung noch keine UNESCO-Daten für das Jahr 2022 verfügbar waren.
- 7 Inkl. Hongkong und Macau. Mobilität zwischen Hongkong und Macau sowie von Festlandchina nach Hongkong und Macau wurde herausgerechnet. Da für Festlandchina keine länderspezifischen Daten der einreisenden Studierenden zur Verfügung stehen, sind jedoch noch Studierende enthalten, die von Hongkong und Macau nach Festlandchina gehen.

WISSENSCHAFTLERMOBILITÄT IN DEUTSCHLAND

Zentrale Befunde

- 2023 waren **rund 65.500 wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter/innen mit ausländischer Staatsbürgerschaft an Hochschulen in Deutschland** angestellt, darunter rund 4.100 internationale Professor/innen. Die internationalen Mitarbeiter/innen stellten damit 15% des gesamten Wissenschaftspersonals, bei der Professorenschaft lag dieser Anteil bei 8%.
- Die **wichtigste Herkunftsregion** des internationalen Wissenschaftspersonals ist Westeuropa. 2023 kamen 29% des gesamten internationalen Wissenschaftspersonals und sogar 62% der internationalen Professor/innen aus westeuropäischen Ländern. Die **wichtigsten Herkunftsländer** des internationalen Wissenschaftspersonals waren Indien (9%), China und Italien (jeweils 7%). Von den internationalen Professor/innen kamen die meisten aus Österreich (19%), Italien (9%) und der Schweiz (8%).
- An den vier größten **außeruniversitären Forschungseinrichtungen** arbeiteten 2022 **rund 16.600 angestellte Wissenschaftler/innen mit ausländischer Staatsangehörigkeit**. Seit 2012 hat sich deren Zahl verdoppelt (+105%), so dass 2022 hier rund 30% aller Wissenschaftler/innen aus dem Ausland stammen. EU-Länder stellten dabei 35%, die übrigen europäischen Länder 15% der internationalen Wissenschaftler/innen.
- Neben dem angestellten internationalen Wissenschaftspersonal forschen und lehren auch **internationale Gastwissenschaftler/innen in Deutschland**, deren Aufenthalte von in- und ausländischen Organisationen gefördert werden. Im Jahr 2022 waren dies rund 30.100 Aufenthalte. Westeuropa sowie Asien und Pazifik sind dabei mit Anteilen von jeweils 21% die wichtigsten Herkunfts-

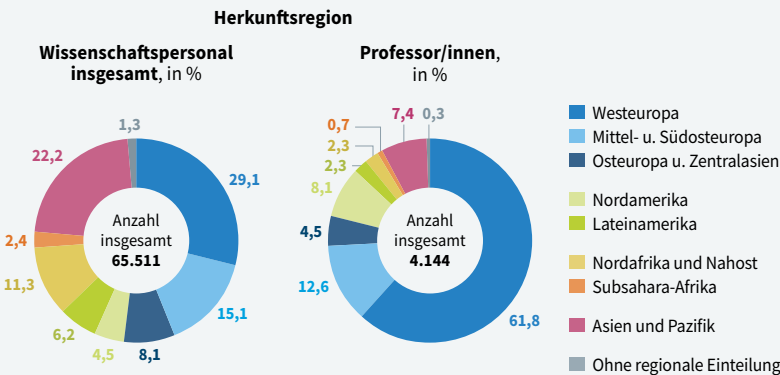
regionen. Umgekehrt wurden im Jahr 2022 insgesamt rund 8.300 Aufenthalte deutscher Gastwissenschaftler/innen im Ausland von in- und ausländischen Organisationen gefördert. Westeuropa stellt die wichtigste Gastregion dar (30%), gefolgt von Nordamerika (19%) sowie Mittel- und Südosteuropa (14%).

Datenbasis und Begriffsdefinitionen

Die folgenden Analysen umfassen zum einen die internationalen Wissenschaftler/innen in Deutschland, zum anderen die deutschen Wissenschaftler/innen im Ausland. Hinsichtlich der ersten Gruppe wird hierbei unterschieden zwischen dem internationalen Personal an deutschen Hochschulen bzw. an deutschen außeruniversitären Forschungseinrichtungen, das vom Statistischen Bundesamt erfasst wird, und den geförderten Aufenthalten von internationalen Gastwissenschaftler/innen, die DAAD und DZHW im Rahmen von *Wissenschaft weltoffen* bei den jeweiligen Förderorganisationen abfragen. Bei dieser Abfrage werden auch die geförderten Aufenthalte von deutschen Wissenschaftler/innen im Ausland erfasst. Dabei werden nur Aufenthalte erhoben, die durch die befragten Organisationen gefördert wurden. Aufenthalte, die von anderen deutschen und ausländischen Institutionen finanziert werden, sind nicht enthalten. Die hier vorgestellten Daten bilden deshalb einen wesentlichen Teil, aber nicht alle geförderten Aufenthalte von deutschen und internationalen Wissenschaftler/innen ab.

Internationales Wissenschaftspersonal an deutschen Hochschulen

24 Internationales Wissenschaftspersonal insgesamt sowie internationale Professor/innen an Hochschulen in Deutschland nach Herkunftsregion und wichtigsten Herkunftsländern 2023^{1, 2, 3, 4}



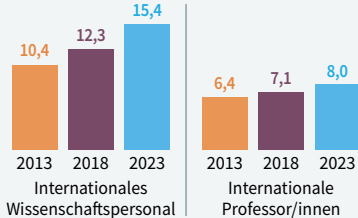
Herkunftsland	Wissenschaftspersonal insgesamt		Herkunftsland	Professor/innen	
	Anzahl	in %		Anzahl	in %
Indien	5.758	8,9	Österreich	775	18,7
China	4.628	7,1	Italien	355	8,6
Italien	4.536	7,0	Schweiz	334	8,1
Österreich	3.136	4,8	USA	277	6,7
Iran	2.998	4,6	Niederlande	267	6,4
Russland	2.804	4,3	Frankreich	208	5,0
USA	2.423	3,7	Spanien	167	4,0
Spanien	2.420	3,7	Ver. Königreich	162	3,9
Frankreich	2.269	3,5	Russland	115	2,8
Türkei	2.222	3,4	Griechenland	104	2,5
Ver. Königreich	1.544	2,4	China	101	2,4
Griechenland	1.489	2,3	Polen	86	2,1
Niederlande	1.390	2,1	Belgien	84	2,0
Ukraine	1.322	2,0	Türkei	62	1,5
Polen	1.293	2,0	Kanada	57	1,4

Anzahl und in % des internationalen Wissenschaftspersonals bzw. der internationalen Professor/innen

25 Internationales und deutsches Wissenschaftspersonal an Hochschulen in Deutschland nach Personalgruppe 2013, 2018 und 2023^{1, 2, 3}

Personalgruppe	2023	
	Anzahl	in %
Deutsches Personal insgesamt	360.240	84,6
davon: Professor/innen	47.728	11,2
Internationales Personal insgesamt	65.511	15,4
davon: Professor/innen	4.145	1,0
davon: sonstiges Personal	61.366	14,4

Anzahl und in % des gesamten wissenschaftlichen Personals



In % des gesamten wissenschaftlichen Personals

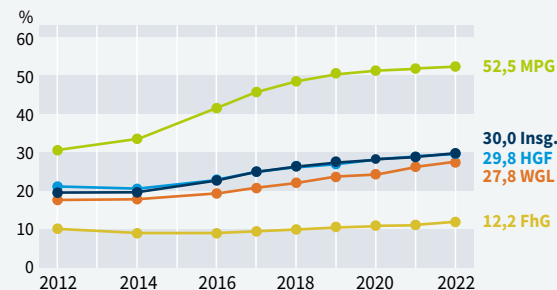
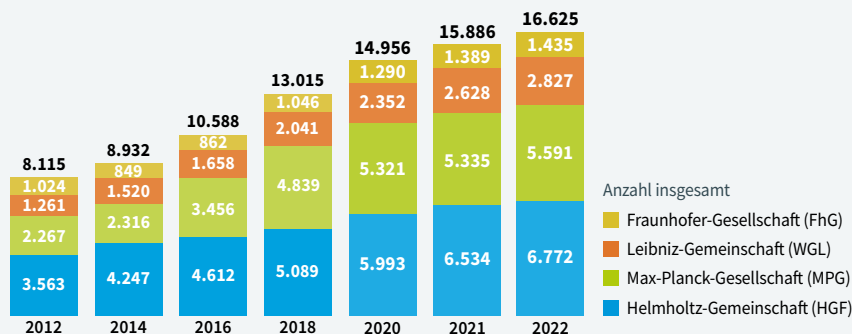
Abb. 24–25

Quelle: Statistisches Bundesamt, Personalstatistik Hochschulen

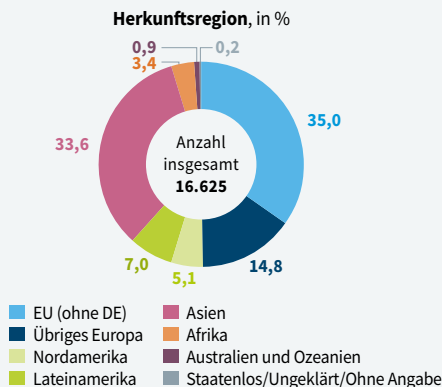
- 1 Wissenschaftspersonal insgesamt inklusive Professor/innen sowie künstlerischen Personals an Kunst- und Musikhochschulen.
- 2 Internationales Personal = Personal mit ausländischer, ungeklärter, unbekannter oder keiner Staatsangehörigkeit (staatenlos).
- 3 Die Jahresangabe entspricht dem Kalenderjahr (Stichtag: 1. Dezember).
- 4 Abweichungen von 100% sind rundungsbedingt.

Internationales Wissenschaftspersonal an außeruniversitären Forschungseinrichtungen

26 Internationales Wissenschaftspersonal an den vier größten deutschen außeruniversitären Forschungseinrichtungen seit 2012^{1, 2, 3}



27 Internationales Wissenschaftspersonal an den vier größten deutschen außeruniversitären Forschungseinrichtungen nach Herkunftsregion und wichtigsten Herkunftsländern 2022^{1, 2, 4, 5}



Top-10-Herkunftsländer	Anzahl	in %
Indien	1.746	10,5
China	1.617	9,7
Italien	1.406	8,5
Russland	833	5,0
Frankreich	734	4,4
Spanien	699	4,2
USA	653	3,9
Iran	579	3,5
Österreich	457	2,7
Vereinigtes Königreich	424	2,6

Anzahl insgesamt und in % aller Herkunftsregionen bzw. Herkunftsländer

Abb. 26–27

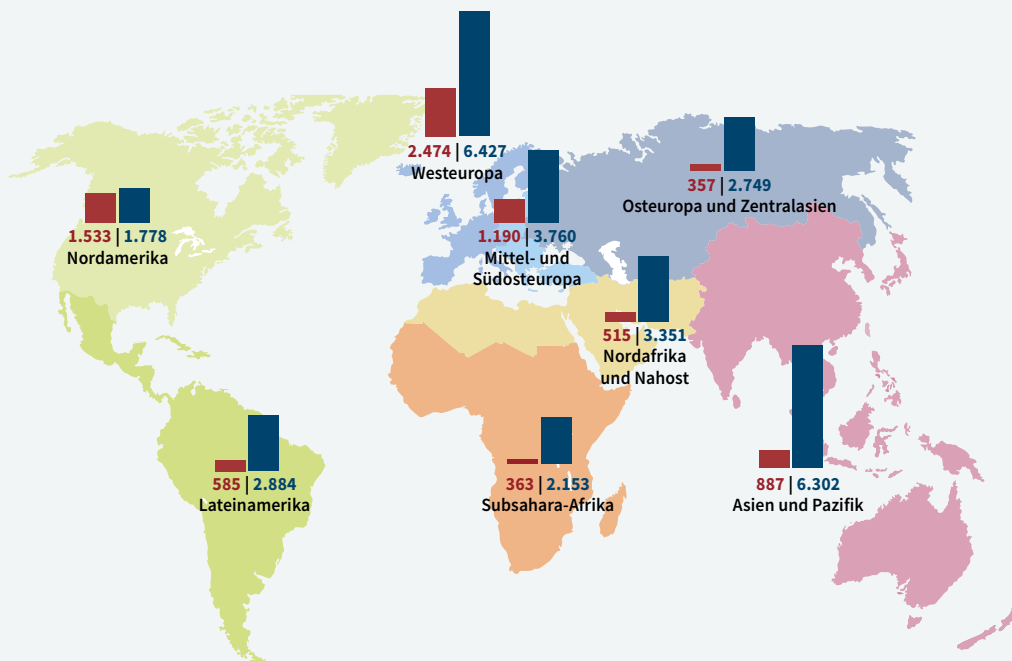
Quelle: Statistisches Bundesamt, Statistik zu außeruniversitären Forschungseinrichtungen; DZHW-Berechnungen

Abb. 28

Quelle: DZHW-Umfrage, Angaben der Förderorganisationen; DZHW-Berechnungen

- Die Daten des Statistischen Bundesamtes zum Personal an außeruniversitären Forschungseinrichtungen beziehen sich auf Kalenderjahre und nicht auf Studienjahre (Stichtag 1. Juni).
- Internationales Personal = Personal mit ausländischer, ungeklärter, unbekannter oder keiner Staatsangehörigkeit (staatenlos).
- Die Vergleichbarkeit der Zeitreihendaten vor 2014 ist aufgrund einer Änderung der Datenerfassung eingeschränkt.
- In der amtlichen Statistik zu außeruniversitären Forschungseinrichtungen erfolgt die Angabe der Herkunft des internationalen Personals nicht nach Herkunftsregionen, sondern nach Kontinenten. 26 Wissenschaftler/innen konnten keiner Herkunftsregion zugeordnet werden.
- Abweichungen von 100% sind rundungsbedingt.
- Die ausländischen Förderorganisationen, mit Ausnahme der EU-Förderung im Rahmen der Marie-Sklodowska-Curie-Maßnahmen, unterstützen in der Regel den Aufenthalt von Gastwissenschaftler/innen aus ihren jeweiligen Sitzländern in Deutschland.
- Nicht enthalten: Helmholtz-Gemeinschaft, Max-Planck-Gesellschaft, Leibniz-Gemeinschaft und Fraunhofer-Gesellschaft.

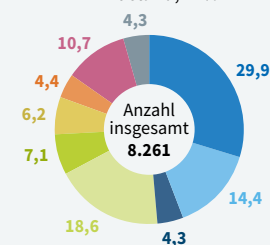
28 Geförderte Aufenthalte deutscher Gastwissenschaftler/innen im Ausland und internationaler Gastwissenschaftler/innen in Deutschland nach Gast- und Herkunftsregion 2022^{5, 6, 7}



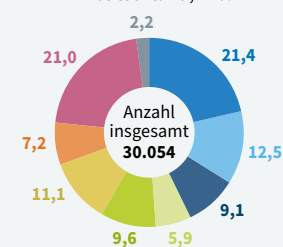
■ Geförderte deutsche Gastwissenschaftler/innen im Ausland
 ■ Geförderte internationale Gastwissenschaftler/innen in Deutschland

Ohne 357 deutsche und 650 internationale Wissenschaftler/innen, bei denen keine Angaben zum Gast- bzw. Herkunftsland vorlagen.

Deutsche Gastwissenschaftler/innen im Ausland, in %



Internationale Gastwissenschaftler/innen in Deutschland, in %



■ Westeuropa
 ■ Mittel- u. Südosteuropa
 ■ Osteuropa u. Zentralasien
 ■ Nordamerika
 ■ Lateinamerika
 ■ Nordafrika und Nahost
 ■ Subsahara-Afrika
 ■ Asien und Pazifik
 ■ Ohne regionale Einteilung

Wissenschaft weltoffen



Umfassende Daten und Fakten zur Internationalisierung von Studium und Forschung in Deutschland enthält die Hauptausgabe von *Wissenschaft weltoffen*, die unter www.wissenschaft-weltoffen.de kostenlos als PDF heruntergeladen werden kann. Die kommende Ausgabe wird voraussichtlich im Oktober 2025 erscheinen.

Zusätzlich haben wir für Sie weitere Daten und Informationen im Internet aufbereitet, die Sie ebenfalls auf der Website von *Wissenschaft weltoffen* abrufen können. Dort finden Sie umfassende Tabellen, Informationen zu weiteren Auswertungsmöglichkeiten sowie ein ausführliches Glossar.

Das DZHW hat eine Servicestelle eingerichtet, um Auswertungen aus dem Datenpool von *Wissenschaft weltoffen* nach individuellen Vorstellungen beratend zu unterstützen und erforderlichenfalls durchzuführen. Dieser Service steht Hochschulen und anderen öffentlichen Einrichtungen kostenfrei zur Verfügung.

Bitte richten Sie Anfragen an:
wissenschaft-weltoffen@dzhw.de

IMPRESSUM

Veröffentlichung durch

Deutscher Akademischer
Austauschdienst e.V. (DAAD)
Kennedyallee 50, D-53175 Bonn

Der DAAD ist ein Verein der deutschen Hochschulen und ihrer Studierenden-schaften. Er wird institutionell gefördert durch das Auswärtige Amt.

Druck

wentker druck GmbH
Gutenbergstraße 5-9
48268 Greven

Gesamtherstellung

wbv Media
Postfach 10 06 33
D-33506 Bielefeld

Gestaltung

zaydesign, Christiane Zay, Passau

© wbv Media GmbH & Co. KG,
Bielefeld 2025

Autorinnen und Autoren

Dr. Jan Kercher (DAAD)
Naomi Knüttgen (DAAD)
Dr. Nicolai Netz (DZHW)
Inessa Fuge (DZHW)

Projektpartner

DAAD
Deutscher Akademischer
Austauschdienst e.V.
Referat S15 – Forschung und Studien
www.daad.de

DZHW

Deutsches Zentrum für Hochschul-
und Wissenschaftsforschung GmbH
www.dzhw.eu

Auflage

1.500 (dt. Ausgabe)
700 (engl. Ausgabe)

DOI

Deutsche Ausgabe:
<https://doi.org/10.3278/9783763978687>
Englische Ausgabe:
<https://doi.org/10.3278/9783763978694>

Diese Publikation ist frei verfügbar zum Download unter:
www.wissenschaft-weltoffen.de



Diese Publikation ist unter folgender Creative-Commons-Lizenz
veröffentlicht: <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/deed.de>

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



Auswärtiges Amt

Das dieser Publikation zugrunde
liegende Projekt sowie die
Veröffentlichung wurden aus
Zuwendungen des Bundes-
ministeriums für Bildung und
Forschung und des Auswärtigen
Amtes gefördert.